

L a g e b e r i c h t
für das Geschäftsjahr 2016

der Anstalt öffentlichen Rechts
Offener Kanal Schleswig-Holstein
Kiel

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 zum 31. Dezember 2016

„Offener Kanal Schleswig-Holstein“ AöR (OKSH)

1 Grundlagen

1.1 OK-Gesetz und Standorte

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein (Offener Kanal) wurde mit dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „Offener Kanal Schleswig-Holstein“ (OK-Gesetz) vom 28. September 2006 zum 1. Oktober 2006 errichtet. Das OK-Gesetz wurde seitdem nicht verändert. Die finanziellen Grundlagen des OKSH regelt der „Staatsvertrag über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein (Medienstaatsvertrag HSH)“ vom 13. Juni 2006 in der Fassung vom 2./ 22. September 2014. Der Medienstaatsvertrag HSH wurde in den OKSH betreffenden Vorschriften im Berichtsjahr ebenfalls nicht verändert.

Der Offene Kanal ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Einrichtungen des OKSH im Jahr 2016 waren am 31. Dez. 2016:

OK Kiel – OKK (Fernsehen und Hörfunk) mit Sitz in der Hamburger Ch. 36 in Kiel. Der OKK hat **sechs** TV-Live-Sendemöglichkeiten (Landeshaus/ Plenarsaal, Landeshaus/ Schleswig-Holstein Saal, Kieler Rathaus, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel/ Hörsaal A, Literaturhaus SH, Hermann-Ehlers Akademie) sowie **sechs** Radio-Außenstudios (CAU zu Kiel/ Studentenwerk, Fachhochschule Kiel, Dänischenhagen/ Jernved Danske Skole, Rendsburg/ Nordkolleg, Kiel-Mettenhof/ Ganztagsgrundschule am Göteborgring, Eutin/ Die Ostholsteiner).

OK Lübeck – OKL (Hörfunk) mit Sitz in der Kanalstr. 42-48. Der OKL, hat **acht** Außenstudios (Lübeck-Buntekuh/ Familienzentrum, Lübeck-St. Gertrud/ Anna-Siemsen Schule, Lübeck-Travemünde/ Gesellschaftshaus, FH Lübeck/ „Gebäude 4“, Bad Segeberg/ JugendAkademie, Bad Oldesloe/ Theodor-Mommsen Gymnasium, Mölln/ Marion-Dönhoff Gymnasium und Ratzeburg/ Am Sportplatz).

OK Flensburg – OKF (Fernsehen), mit Sitz in der St.-Jürgen-Str. 95. Der OKF hat **zwei** Live-Sendemöglichkeiten, und zwar im Flensburger Rathaus und im Kreistag Schleswig-Flensburg.

OK Westküste - OKWK (Hörfunk) bis zum September 2016 mit Sitz in der Landvogt-Johannsen-Straße 11 in Heide, seit Sept. 2016 in „Am Kirchhof 1-5“, ebenfalls in Heide. Der OKWK hat **zehn** Außenstudios (Albersdorf/ Gemeinschaftsschule am Brutkamp, Alkersum auf Föhr/ Ferring Stiftung, Bredstedt/ Friisk Hüs, Garding/ Altes Rathaus, Husum I/ Hermann-Tast-Schule, Husum II/ Husumer Werkstätten, Itzehoe/ Kulturbahnhof Viktoria, Nebel auf Amrum/ Öömrang Skuul, Westerland auf Sylt/ Schulzentrum Westerland, Niebüll/ Gemeinschaftsschule Niebüll).

Hinzu kommen **fünf** Radio-Außenstudios des OKSH im weiteren Hamburger Randgebiet, die alle bei TIDE 96.0 in Hamburg senden (Pinneberg I/ Geschwister-Scholl Haus, Pinneberg II/ Johannes-Brahms Schule, Bargtheide/ Gymnasium Eckhorst, Elmshorn/ Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule, Norderstedt/ Willy-Brandt Schule).

Die **Leitung** des OKSH hat Sitz in Kiel in den Räumen des OKK.

Zum Stichtag hatte der OKSH somit neben seinen vier Hauptstandorten insgesamt **37** Außenstellen (2015: 28), die sämtlich in Kooperation mit lokalen Trägern ohne den Einsatz von OKSH-Personal betrieben werden.

1.2 Organe

Der OKSH hat zwei Organe, und zwar den OKSH-Beirat und die OKSH-Leitung.

Der OKSH wird kontrolliert durch den **OKSH-Beirat**, der aus fünf Mitgliedern besteht. Neben der Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses sowie der Entlastung der Leitung befasste sich der OKSH-Beirat 2016 auf jeder Sitzung ausführlich mit den Aktivitäten des OKSH, insbesondere aber mit folgenden Schwerpunkten:

- Die wichtigste Rolle auf sämtlichen Sitzungen des OKSH-Beirats spielte im Jahr 2016 die Finanzierung des OKSH. Seit Frühjahr 2014 ist bekannt, dass ab 2017 die Rundfunkabgabe, die bisher vollständig (ca. 930 T €) der MA HSH zufließt, entfallen wird, und dadurch eine entsprechende Haushaltslücke bei der MA HSH entsteht. Mangels anderer Quellen war ebenfalls klar, dass diese Haushaltslücke durch einen reduzierten Mittelzufluss an die anderen im § 55 Medienstaatsvertrag Begünstigten (zu denen auch der OKSH gehört) zu schließen sein würde. Im Februar 2016 legten dann die Landesregierung von Schleswig-Holstein und der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg den Entwurf des 6. Medienänderungsstaatsvertrags HSH (6. MÄStV HSH) vor, in dem dem OKSH ein Einsparbeitrag von 255 T € auferlegt wurde.

Durch den Beschluss der Konferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder (MPK) im Herbst 2016, der Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) zur Senkung des Rundfunkbeitrags ab 2017 um 29 Cent auf dann 17,21 € nicht zu folgen, reduzierte sich der OKSH-Einsparbeitrag auf 205 T €. In der Fassung des daraufhin im Herbst 2016 vorgelegten (und im Feb. 2017 beschlossenen)

- 6. MÄStV HSH wird der dem OKSH zur Verfügung stehende Beitragsanteil statt bisher 26,5 % in Zukunft 24,1 % der Mittel nach § 55 MStV HSH betragen.

Somit stehen gegenüber der ursprünglichen Finanzplanung aus dem Rundfunkbeitragsaufkommen deutlich weniger Mittel zur Verfügung als geplant, die

- entweder durch Minderausgaben oder
- durch zusätzliche Einnahmen

aufgebracht werden müssen.

Mit anderen Worten: mit den Mitteln nach § 55 MStV HSH kann die Arbeit des OKSH nur mit Einschränkungen fortgesetzt werden. Die Lücke wäre nur durch betriebsbedingte Kündigungen, zeitweilige Aussetzung von Tariferhöhungen, fast völlige Einstellung von Reinvestitionen, deutliche Reduktion der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit zu schließen, und zwar kumulativ.

Die OKSH-Leitung hat deshalb bereits im März 2016 Gespräche mit der Landesregierung über mögliche Kompensationen aufgenommen. Diese Gespräche führten dazu, dass in der Nachschiebeliste zum Haushalt 2017 des Landes Schleswig-Holstein, der im Dezember 2016 beschlossen wurde, 200 T € für Medienbildung im OKSH eingestellt wurden. Dies korreliert sowohl mit dem Selbstverständnis des OKSH, Medienbildung als zentrale Rolle des OKSH zu verstehen, als auch mit seinen konzeptionellen Überlegungen, diese Medienbildungsaktivitäten zu intensivieren, und auch mit den Regelungen des OK-Gesetzes. Hinzu kommt, dass der Einsatz von Landesmitteln für Medienbildung völlig unbedenklich ist.

Die breite konzeptionelle Debatte im OKSH, die permanent geführt wird, führte schließlich dazu noch mehr vorhandenes Personal als bisher in Zukunft ausschließlich für Zwecke der Medienbildung einzusetzen. In der Folge wurden an allen OK-Standorten die Öffnungszeiten reduziert und zum Jahreswechsel jeweils eine halbe Personalstelle zur Umsetzung von Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz bereitgestellt.

- Der OK Westküste musste wegen bevorstehenden Abbruchs des von ihm genutzten Gebäudes umziehen. Mit Zustimmung des OKSH-Beirats hat deshalb der OKSH mit Wirkung zum 1. April 2016 im Februar 2016 eine Gewerbeimmobilie in Heide angemietet. Erfreulicherweise entsprechen an dem neuen Standort, der im September 2016 bezogen und am 20. Sept. 2016 eröffnet werden konnte, die Gesamtkosten für Miete plus Nebenkosten fast dem Aufwand für an dem alten Standort allein für Nebenkosten.
- Am 8. November 2016 feierte der Offene Kanal in Schleswig Holstein im Rahmen der Mediatage Nord sein 25-jähriges Jubiläum. Ministerpräsident *Torsten Albig* überbrachte die Grüße der Landesregierung und gleichzeitig eine politische Zusage zur Förderung des OKSH im Jahr 2017, was angesichts der Minderung der Einnahmen aus Rundfunkbeitrag für große Erleichterung sorgte.
- Am 30. November 2016 konstituierte sich der OKSH Beirat neu. Als neue Vorsitzende wurde *Inken Völpel Krohn*, Vertreterin der Minderheitenbeauftragten im OKSH-Beirat, gewählt, als ihr Stellvertreter *Dr. Jörn Biel*, Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB).

Die **OKSH-Leitung** führt die **Geschäfte** des OKSH.

Die **Rechtsaufsicht** über den OKSH führt die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (**MA HSH**), Norderstedt. Es gab im Berichtsjahr keine Beanstandungen.

2 Aufgaben

Die Aufgaben des OKSH nach § 2 (1) OK-Gesetz sind seit dem Jahr 2006 unverändert und sind danach:

- Gruppen und Personen, die selbst nicht Rundfunkveranstalter sind (Nutzerinnen und Nutzer), wird Gelegenheit gegeben, eigene Beiträge im Hörfunk und im Fernsehen regional zu verbreiten (**Bürgerfunk**).
- Der OKSH nimmt Aufgaben der Förderung und Vermittlung der **Medienkompetenz** wahr.
- Der OKSH leistet bei Erfüllung dieser Aufgaben einen Beitrag zur Förderung der **Minderheitensprachen**.

2.1 Bürgerfunk

Ein Offener Kanal ist ein öffentlich zugängliches Fernseh- oder Hörfunkstudio mit einer Sendemöglichkeit, in dem Bürgerinnen und Bürger, vorwiegend aus Schleswig-Holstein, Beiträge gestalten, produzieren und senden können. Der Offene Kanal will Art. 5 Grundgesetz, der die Meinungs-, Presse- und Rundfunkfreiheit garantiert, für den Bereich elektronischer Medien individuell praktisch erfahrbar machen.

2.1.1 Nutzerinnen und Nutzer

Der Offene Kanal wird von den Bürgerinnen und Bürgern intensiv genutzt.

	registrierte Nutzer Jahresanfang 2016	registrierte Nutzer Jahresende 2016	hinzu (+) 2016*	<i>hinzu (+)</i> <i>2015</i>
OK Kiel	4601	4802	201	+ 223
OK Lübeck	3436	3530	94	+ 82
OK Flensburg	3315	3462	147	+ 94
OK Westküste	1046	1079	33	+ 40

*Die Anzahl der zusätzlichen Nutzer stimmt nicht immer mit der Differenz der Anzahl der Nutzer zwischen Jahresanfang und Jahresende überein, was an Ausscheiden wegen Umzugs, veränderter Interessen oder Tod der Nutzer liegt.

2.1.2 Beiträge und Sendungen: Ein Sender auf zehn Säulen

Das Sendeaufkommen ist unverändert hoch. Die Live-Sendeplätze im OK-Radio während der Öffnungszeiten sind fast ausgebucht. Die durch die digitalisierten Sendeabwicklungen in Kiel, Lübeck, Flensburg und Heide zusätzlich geschaffenen Sendplätze auch außerhalb der OK-Öffnungszeiten wurden weiterhin rege genutzt. Im OK Westküste wurde durch den Umzug die Möglichkeit geschaffen - ebenso wie im OK Kiel - ein Studio auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen zu können („Nachtschwärmerbereich“). Dies stieß auf breites Interesse der Nutzerinnen und Nutzer.

Die konzeptionelle Stärke des OKSH zeigt sich vor allem bei einer Betrachtung, die beim Inhalt der Sendebeiträge und den unterschiedlichen Nutzungsarten ansetzt. Es lassen sich zumindest – ungewichtet und teilweise überschneidend - zehn Funktionalitäten - "Säulen" - ausmachen. Dabei sind alle diese Säulen auf der Grundlage des OK-Gesetzes organisiert, d.h., einzelne Bürgerinnen und Bürger und nicht der OK sind für die Sendungen verantwortlich. Mit anderen Worten: auch z.B. von den Hochschulen werden Bürgerbeiträge gesendet, sind aber hier unter "CampusSender" erfasst.

BürgerSender

Bürgerinnen und Bürger nutzen den Offenen Kanal, um Beiträge nach eigenen Vorstellungen zu produzieren und zu verbreiten. Die Themenpalette ist nur durch die üblichen gesetzlichen Regelungen begrenzt. Bürgerbeiträge werden auf festen und offenen Sendeplätzen gesendet, Bürgerinnen und Bürger sind in festen Redaktionsgruppen (fast ausschließlich auf festen Sendeplätzen) und in spontanen Gruppen oder einzeln (auf festen und auf offenen Sendeplätzen) aktiv. Wegen der großen Zahl der Einzelbeiträge werden hier nur die Aktivitäten derer dargestellt, die sich im OK in festen Gruppen organisiert haben.

Im **OKK** waren 31 Redaktionen aktiv, davon 8 Redaktionen bei Kiel TV, die, meist monatlich, regelmäßig sendeten, z.B. die Redaktion „Lass mal schnacken“ (Talkshow) oder „Hier und dort“ (Magazinsendung) oder das Tierschutzmagazin. Auf Kiel FM, dem OKK-Radio, gab es 23 regelmäßige Radioformate die in Kiel produziert wurden, z.B. das „Junge Bühne Radio“ alles rund um Nachwuchskünstler oder die bunte Radioshow der Inklusionsgruppe „Bowling“.

Im **OKL** und seinen Außenstudios waren auf Lübeck FM mehr als 50 Bürgerredaktionen regelmäßig aktiv, davon etwa die Hälfte (24) mit eher inhaltlichem Schwerpunkt, beispielsweise die aktiven Senior und Seniors, die Kinder- und Jugendredaktionen, die neue Sportredaktion „Der Ball rollt“ oder Radio sonnengrau („psychische Erkrankungen“). Dabei entwickelten einige Redaktionen neue Formate wie „Menschen für Menschen“ (Vorstellung von Aktivisten und Initiativen, Außenstudio Travemünde) oder „Mein Name ist Mensch“ (Portraitsendung, OKL). Dazu deckten 28 Redaktionen Musikgenres von Klassik bis Punk ab.

Im **OKF** waren im Jahr 2016 regelmäßig 11 Redaktionsgruppen auf Flensburg TV aktiv, die wöchentlich oder monatlich zu einem festen Termin sendeten. So legten Techno-DJs auf, wurden Portraits lokaler Musikbands präsentiert, stellte das Senioren-Filmteam "1.4" die Region und ihre Menschen vor und die Jugendredaktion „Schnappschuss“ hatte ihren ganz eigenen Blick auf Zeitgeist und Mode.

Im **OKWK** waren neben acht Redaktionen mit eher inhaltlichem Schwerpunkt (HusFunk, FriiskFunk, CampusFM, Jugendredaktion, christliche Radiosendung, OK Lokal) vor allem 24 Musikredaktionen mit einem Spektrum von Rock 'n Roll der 50er Jahre bis zu Punkrock aktiv. Insgesamt gibt es 43 feste Sendeplätze von 30 Minuten monatlich bis zwei Stunden täglich.

LokalSender

Im OK werden die Berichterstattung der Presse sowie des Rundfunks lokal-regional ergänzt. Auf diese Weise trägt der OK unmittelbar zur Meinungsvielfalt bei. Die ausgestrahlten Beiträge beschäftigten sich mit Themen aus dem aktuellen Geschehen in Politik, Wirtschaft und Kultur des Sendegebiets. 74 Redaktionsgruppen in den vier Hauptstandorten oder in einer der 37 Außenstudios lieferten regelmäßig lokal-regionale Inhalte. Eine Besonderheit des OKSH an allen OK-Standorten waren die Live-Übertragungen der kommunalen und regionalen Parlamente (insgesamt 79 Sitzungstage – 2015: 81), und zwar der Ratsversammlungen aus Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster (11/8/10/8 = insg. 37 Sitzungstage) sowie der Kreistage Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg und Kreis Herzogtum Lauenburg (5/4/3= insg. 12 Sitzungstage) und des Landtags (10 Sitzungswochen). Auch die Dokumentationen, die im Rahmen des "OK als EreignisSender" entstanden, hatten meist einen lokalen Bezug.

Im **OKK** hatten auf Kiel TV etwa die Hälfte der Redaktionsgruppen lokale Schwerpunkte. Die Redaktion „Kiel Frisch“ ("soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" des BMA) produziert wöchentlich ein TV-Lokalmagazin. Während der Kieler Woche war der OK an 11 Stellen gleichzeitig aktiv, das Programm der Jungen Bühne wurde übertragen und aus Schilksee über die Regatten berichtet. Aus Kronshagen wurden die Bürgermeisterwahlen im Februar live übertragen. Auf Kiel FM sendete z.B. die Inklusionsredaktion „KielFunk“ live vom Asmus-Bremer Platz am Aktionstag von Menschen mit und ohne Behinderung. Während der Kieler Woche sendete Kiel FM Live von der Kiel - Linie. Seit Nov. 2016 hat „KielFrisch auch eine Radioredaktion, die dreimal in der Woche live sendete.

Im **OKL** gab es auf Lübeck FM insgesamt 1960 Einzelbeiträge aus 20 Redaktionen, also 163 im Monat bzw. 5,36 am Tag. Diese Beiträge wurden zusätzlich in Lokalmagazinen gesendet. Inhaltlich handelte es sich bei den Beiträgen um Bereiche: Kultur 25,2%; Politik 24,8%, Menschen (Bildung, Gesundheit, Ernährung) 19%; Service und Buntes 16,1; Stadtteile und Region 14,9%. Der OKL führte damit erfolgreich die Stärkung der lokalen publizistischen Kompetenz weiter. Hinzu kamen 2016 spezielle gegründete Projektredaktionen, die von Einzelveranstaltungen berichteten (Nordische Filmtage, Berlinale, Leipziger Buchmesse, Hansekulturfestival, Bildungsmesse).

Im **OKF** berichteten 6 Redaktionen über lokale Themen. z.B. erstellten bei "Flensburg Aktuell" Teilnehmende von Fördermaßnahmen regelmäßig lokale Beiträge. Darüber hinaus fanden sich Reportagen von eigens gegründeten Projektredaktionen über lokale/regionale Veranstaltungen wie u. A. die Norddeutsche Jugendkonferenz „Take 5 – Welcome to Europe!“, das 1. Flensburger Street Food Event, das „Honky-Tonk-Musik- & Kneipenfestival“ oder die „Sail 2016“ im Programm des OKF.

Im **OKWK** waren 8 Redaktionen (wie "Eiderstedter Deichfunk" und "OK Lokal") lokal aktiv. Bei „OK Lokal“ berichteten z.B. Nutzerinnen und Nutzer, FSJler, Schüler-Praktikanten und AGH-Kräfte wöchentlich über Neues aus dem Sendegebiet. Auch die 230 Beiträge von FriiskFunk („NDR-Moderatorin Judith Rakers zu Gast im Studio“) hatten überwiegend lokalen Charakter (s. „MinderheitenSender“). Darüber hinaus waren auch die Beiträge aus den Außenstudios (z.B. „Kunst und Kultur aus Garding“) meist lokal-regional.

EreignisSender

Politische, kulturelle und informierende Veranstaltungen im Sendegebiet werden mitgeschnitten und ungekürzt ausgestrahlt. Auf diese Weise werden Ereignisse in der Medienwelt erlebbar und spiegeln das Leben im Sendegebiet wieder. Dieses Format hat der OK in Schleswig-Holstein bereits seit 1992 entwickelt, weil es in besonders gelungener Weise sowohl lokale Ereignisse reflektiert als auch Ausbildungsgelegenheiten für Praktikanten und Azubis schafft.

Im **OKK** wurde auf Kiel TV 302 unterschiedliche Veranstaltungen dokumentiert („Auftaktveranstaltung Ehrenamt Messe, SH“, „Hempels wird 20“, „Dialogverfahren Ostküstenleitung, Ratekau“, „Heinrich Heine, ein deutsch-französischer Poet“, „Schleswig-Holsteins Schulen auf dem Weg zum Digitalen Lernen“, „Radio on TV LIVE – 25 Jahre OKK“ oder „70 Jahre Landtag, Festakt“). Kiel FM spielte als Ereignis Sender kaum eine Rolle.

Bei insgesamt 88 vom **OKL** live übertragenen und/ oder aufgezeichneten Veranstaltungen standen die Willy-Brandt-Rede 2016 mit Bundestagspräsident *Norbert Lammert*, die 1. Nacht für Günter Grass zum 1. Todestag des Literatur-Nobelpreisträgers und die Verleihungen des Thomas-Mann-Preises an *Jenny Erpenbeck* und des Erich-Mühsam-Preises an *Konstantin Wecker* im besonderen Licht der Öffentlichkeit.

Der **OKF** zeichnete 104 Veranstaltungen im Sendegebiet und Süddänemark auf, z.B. als Medienpartner seit 19 Jahren die Konzerte der Flensburger Hofkultur und seit 12 Jahren Konzerte des folkBALTICA-Festivals.

Im **OKWK** sind von den 80 Außeneinsätzen besonders hervorzuheben die Aufzeichnung der Präsentation einer »Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalyse« zur Zukunft des Klinikums Nordfriesland in Niebüll und Tönning, die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion „Gesichter der Armut“ in Meldorf, die Aufzeichnung der Plattdeutschen Talkshow der Friedrich-Naumann-Stiftung im Kreishaus Heide, die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion zum Freihandelsabkommen im Stadttheater Heide.

ServiceSender

Der OK gibt Informationen anderer Stellen und Einrichtungen neutral weiter, etwa Hinweise auf Veranstaltungen oder auf Medienkompetenzaktivitäten.

Im **OKK** werden für Veranstaltungen z.B. der Partner im Netzwerk Medienkompetenz SH Radiotrailer bzw. Texttafeln gesendet. Über Kiel FM und die Facebook-Seite werden Veranstaltungshinweise nichtkommerzieller Externer bekannt gemacht bzw. beworben.

Die Lübeck FM Veranstaltungstipps laufen im **OKL** jeweils zur halben Stunde immer dann, wenn bei nicht belegten Sendeplätzen die Automatisierung läuft. Nutzermeldungen, Tipps von Kultureinrichtungen, der Redaktionen der Außenstudios und von Praktikanten eingesprochene Tipps aus verschiedenen Quellen sind die Grundlage dafür.

Neben vielen Veranstaltungstipps in Einzelbeiträgen fanden sich im **OKF** insbesondere bei der Sendereihe „Zuhause unterwegs“, bei „Flensburg Aktuell“, dem Filmteam 1.4 sowie im Jugendmagazin Schnappschuss regelmäßig Veranstaltungskalender. In Projektform produzierten OK-Praktikant*innen ebenfalls 15 kurze wöchentliche Veranstaltungskalender, die auch Ausflugstipps für die Region enthielten.

Im **OKWK** werden täglich zur vollen Stunde kurze Veranstaltungstipps für das Sendegebiet für die nächsten zwei Tage ausgespielt. Zusammengestellt werden sie von FSJlern, Schüler-Praktikanten und AGH-Kräften aus O-Tönen der Veranstalter (Vorsitzender Brahms-Gesellschaft, Leiter KBH Marne), Pressemitteilungen und Online-Recherche.

AusbildungsSender

Der OK dient der beruflichen Ausbildung und Qualifizierung, etwa in der Kooperation mit Berufsschulen (insbes. Fachschulen für Sozialpädagogik, die Erzieher ausbilden), Hochschulen und Fachhochschulen oder verschiedensten Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung. Als Teil der Aus- und Fortbildung werden dann die dort entstandenen Produktionen im OK gesendet, die Produzierenden werden einer Rezeptionssituation ausgesetzt. Besonders zu erwähnen sind auch die Aktivitäten der Campusradios des OKSH, die unter "CampusSender" (s.u.) erfasst sind.

Im **OKK** waren neben verschiedenen 5-Tages-Seminaren der Universität Kiel, ("Radio-Nachrichten", "Praktischer Journalismus im aktuellen Fernsehen", "Einführung in die Praxis des Radiojournalismus", "Wissenschaftliches Arbeiten mit der Kamera - Dokumentarfilm: Einblick in Praxis und Berufsfelder") und der Fachhochschule Kiel (Kieler Woche-Redaktion der FH Kiel Fachbereich Medien, "Spielpädagogik - Spiel mit Medien", Hörspielseminar „FH on air“) berufliche Schulen besonders oft zu Gast (RBZ Rendsburg Kurs "Media and Culture", RBZ 1 Kiel „MultiMedien“, RBZ 1 Kiel/ RBZ Plön: MedienErzieher, RBZ Technik: Profil "Medientechnik" am Beruflichen Gymnasium). Zahlreiche Sendungen entstanden zur Ergebnissicherung mit externen Besuchergruppen.

Insgesamt waren **67** Praktikantinnen und Praktikanten aus Schule und Hochschule im **OKK**. Auch die Ausbildung der fünf Mediengestalter Bild/ Ton des OKSH fand überwiegend im OKK statt.

12 Praktikantinnen und Praktikanten wurden im **OKL** betreut, u.a. Studierende der Kommunikationswissenschaften und verschiedener Studiengänge der FH Lübeck.

Im **OKF** waren insgesamt 41 Praktikanten aktiv, darunter 6 Studierende der Europa-Universität Flensburg (EUF) und 3 Medieninformatiker*innen mit dem Schwerpunkt Film der FH Flensburg, ein Jahrespraktikant mit dem Ziel „Fachhochschulreife“, 4 (werdende) Gestaltungstechnische Assistenten der Eckener Schule und zahlreiche Schulpraktikanten.

Im **OKWK** waren insgesamt 11 Praktikanten aktiv. Neben zahlreichen Schülerpraktikanten hatten durch enge Kooperation mit dem BBZ Dithmarschen, dem BQM Meldorf und der „Chance Zeitarbeit“ drei Praktikanten die Möglichkeit, einen praxisnahen Einblick in die Medienarbeit zu bekommen.

SchulSender

Der OK unterstützt, meist Projekthaft, die Medienbildung in der Schule. Mit der vom OK praktizierten Methode der "aktiven Medienarbeit" lassen sich fast alle schulischen Themen motivierend und effektiv bearbeiten. Hinzu kommen besondere Projekte für Schulen, die alle zu Produktionen führen, die dann im OK zu hören oder zu sehen sind. Die konkrete Projektarbeit findet teils an den jeweiligen Schulen, teils im Offenen Kanal, meist aber an beiden Orten nacheinander statt.

Der **OKSH** organisierte eine Ausbildung von SchülerMedienLotsen am Gym. Eckhorst in Bargteheide.

Der wöchentliche Besuch von Schulgruppen in Klassenstärke kennzeichnet die Arbeit des **OKK**. Über die Angebote der Produktion von Schülervorhaben, Projektwochen und Informationsbesuchen hinaus gab es einige besonders aufwendige Projekte, wie z.B. das Projekt Flandernbunker, bei dem die Schüler der Hebbelschule Interviews mit Zeitzeugen führten, diese im OK bearbeitenden und die anschl. auf Videosäulen Teil einer Ausstellung im Flandernbunker wurden. Außerdem waren verschiedene Schülergruppen im Rahmen der Berufsfeldorientierung zu Gast und lernten unterschiedliche Medienberufe kennen.

Mehr als 35 teils mehrtägige Schulprojekte (mit mehr als 20 Schulen und fast 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) fanden im **OKL** oder mit Unterstützung des OKL an den Schulen im Verbreitungsgebiet statt. Für zwei benachbarte Grundschulen wurden dauerhaft Schul-Radio-AGs im OKL betreut. Außerdem sind 3 der 8 Außenstudios des OKL an Schulen beheimatet (Anna-Siemsen Schule in Lübeck, Mölln, Bad Oldesloe), mit denen dann auch weitere Aktivitäten wie bspw. die Liveberichterstattung von der Leipziger Buchmesse unternommen wurden.

Mit und für 21 verschiedene Schulen aus dem Sendegebiet hat der **OKF** in der jeweiligen Schule vor Ort oder im OK selbst Videoworkshops und Medienprojekte durchgeführt. Hinzu kamen viele Klassen, Kurse oder AG's die sowohl das Studio als auch die Schnittplätze des OKF für ihre Produktionen nutzten. Besonders hervorzuheben ist das Kooperationsprojekt mit der Goethe-Schule Flensburg, bei dem bereits zum vierten Mal der gesamte Abiturjahrgang als Klausurersatzleistung für die Fächer Kunst/ Musik/ Darstellendes Spiel im letzten Schulhalbjahr einen Film drehte.

In enger Kooperation zwischen **OKWK** und Schulen sind zahlreiche Medienprojekte entstanden, wie bspw. ein Audioguide „Stadtklang Itzehoe (Kaiser-Karl-Gymnasium), das Plattdeutsche Radioprojekt „Heid - uns Stadt op Platt“ (Grundschule Lüttenheid), oder eine Radiosendung über Imperialismus (GMS Kellinghusen). Darüber hinaus wurden die zahlreichen Außenstudios überwiegend von RadioAGs und WPKs der örtlichen Schulen genutzt.

WerkstattSender

Medienbildung findet auch in der Jugendarbeit und der weiteren Jugendhilfe statt, wegen der weit weniger regulierten Lernumgebung allerdings unter ganz anderen Bedingungen: freiwillig, motiviert und offen, aber auch weniger strukturiert und kontinuierlich.

Der **OKSH** war in den Sommerferien an 74 Veranstaltungstagen in „Kinderstädten“ in ganz Schleswig-Holstein aktiv (Details s. 2.2.5).

Medienproduktion als Teil von aktivierender Jugendarbeit fand im **OKK** mit unterschiedlichen Medien statt, so etwa im Filmwettbewerb „Religion und Vielfalt“, dessen Preisverleihung im OKK auf Kiel TV stattfand, oder Jugendtreffs, die im Haus Radiosendungen und Hörspiele produzieren, wie zum Beispiel das Jugendbüro Mettenhof und der Jugendtreff Ellerbek.

Das Kinder- und Jugendhaus Röhre in Lübeck gestaltete neben einem monatlichen Magazin mit dem **OKL** das Röhrenradio-Spezial zu den Nordischen Filmtagen und im Anti-Gewalt-Training des OKL für wg. Körperverletzung verurteilte Männer entstand eine Radiosendung.

„Zeitung trifft Fernsehen reloaded“ – zum zweiten Mal lernten junge KINA-Reporter mit dem **OKF** das Filmemachen, eine Kooperation mit der KINA-Redaktion vom SHZ-Verlag. Das 2wöchige Intern. Jugend-Videoworkshop IJGD mit 7 teilnehmenden Nationen fand bereits zum 17. Mal im OKF statt, im Jugendhaus Tarup und im JuZ Süderbrarup wurden während der Ferien Gruselfilme produziert und für das Niebüller Sommer-Outdoor-Camp für Jugendliche konnte der OKF auch 2016 einen Videoworkshop beisteuern.

Der **OKWK** war mit einer eigenen Radiowerkstatt in der Husumer Kinderstadt „Lüttsum“, an der rund 50 Kinder teilnahmen.

MinderheitenSender

Nicht erst seit dem Inkrafttreten des OK-Gesetzes, das dem OKSH die Förderung von Minderheitensprachen besonders anempfiehlt, hat sich der Offene Kanal intensiv um Minderheitensprachen gekümmert. Eine besondere Rolle spielen dabei der OK Flensburg (für die dänische Sprache) und der OK Westküste (für die friesische Sprache). Auch die Regionalsprache „Platt“ kam in vielen Sendungen zum Einsatz. Unter dem Titel „MedienMigration“ hat der OKSH seit dem Jahr 2015 sich den Herausforderungen durch die vermehrte Zuwanderung von Flüchtlingen gestellt und eine Reihe von Projekten an seinen vier Standorten aufgelegt. Fast alle dieser Projekte führten zu Sendungen, in denen auch die jeweiligen Muttersprachen zum Zuge kamen. Aber auch nicht-sprachliche Minderheiten spielten eine wichtige Rolle.

Plattdeutsche Filmkritiken, dänische Literaturrezensionen und lebensweltliche Reportagen auf türkisch liefen im **OKK** meist über die Radiosparte. Im Frühjahr 2016 begann eine FriiskFunk-Redaktion von Studierenden an der CAU zu arbeiten. Das Platt Spiel Kindertheaterfestival im Freilichtmuseum Molfsee wurde dokumentiert. Eines von mehreren Projekten mit Geflüchteten war das Projekt „MediaZuflucht“, bei dem geflohene Journalisten bei „Kiel aktuell“ mitarbeiteten.

Vor allem in den Magazinen aus den **OKL**-Außenstudios in Buntekuh, Travemünde und Ratzeburg wie auch der Redaktion Senior- und Seniors wurden regelmäßig Beiträge „op Platt“ ausgestrahlt. Die Vereine Mixed-Pickles e.V. (behinderte und nichtbehinderte Mädchen), und AVISTA (Integration von psychisch beeinträchtigten Menschen in den Arbeitsmarkt), die gGmbH integra zur beruflichen Integration, der psychiatrische Tagesstützpunkt „Die Brücke“, die Stadtjugendpfleger der Städte Bad Schwartau und Ratzeburg, der Verein „Mentor – die Lesehelfer e.V.“ sowie eine DaZ-Klasse der VHS-Moisling waren 2016 Partner des OKL bei teilweise ganzwöchigen Radioprojekten.

Seit 2005 berichtet der **OKF** regelmäßig von den dän. Jahrestreffen und seit 2009 sendet die Redaktion Aabenraa LokalTV wöchentlich ein einstündiges dänisch sprachiges Magazin. Als Medienpartner begleitete der OKF den Lesewettbewerb der dänischen Schulen in Südschleswig und führte zahlreiche dänisch sprachige Medienprojekte in und mit verschiedensten Einrichtungen durch. Mit „CheckIn Flensburg“ hat sich ein Projekt etabliert, in dem junge Geflüchtete in kurzen Videos anderen Geflüchteten hilfreiche Hinweise und Tipps für ihr neues Leben in der Stadt geben – in den 6 Sprachen Deutsch, Arabisch, Persisch, Paschtu, Tigrinya und Somali.

Im **OKWK** sind im Jahr 2016 bei **FriiskFunk** in Alkersum/ Föhr etwa 230 Beiträge für 205 Sendungen entstanden, die überwiegend auch online nachhörbar sind. Es wurden 44 Außenaufnahmen gemacht, 12 Mal gab es Livegäste im Studio und etwa 5740 Musiktitel gespielt. Werktäglich wurden 2 Stunden Live produziert und am gleichen Tag wiederholt, somit 20 Stunden pro Woche und 1040 Stunden pro Jahr. Durch die Gründung einer Kieler FriiskFunk-Redaktion am Institut für Skandinavistik, Frisistik und Allgemeine Sprachwissenschaft an der CAU zu Kiel (ISFAS), Fachrichtung Frisistik, gelang es, auch Studierende in das Projekt einzubeziehen. Insgesamt gehen die Themen nicht aus, wobei sich nicht zu allen Themen Gesprächspartner finden.

Darüber hinaus spielt Niederdeutsch/ Plattdeutsch eine wichtige Rolle im **OKWK**. Im Außenstudio Husum fand ein plattdeutsches SHHB Hörspiel-Seminar für Kinder statt, es wurden zwei plattdeutsche Talkshows und ein plattdeutsches Comedyprogramm aufgezeichnet. Das Niederdeutsche ist in zahlreichen plattdeutschen Gedichten und Geschichten im Rahmenprogramm des OKWK zu hören.

Beim Radio-Projekt **HusFunk** werden Menschen mit Handicap selbst zu Berichterstattem. Im HusFunk-Studio des **OKWK** stehen acht Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Begleitet von einem Medienassistenten produzierten die Beschäftigten zweimal pro Woche Radiosendungen, die live über die Frequenzen des OKWestküste verbreitet wurden. Am 1. März feierte HusFunk sowohl seinen dreijährigen Geburtstag als auch die Tatsache, dass die Förderung um weitere drei Jahre verlängert wurde.

CampusSender

Einerseits zu Schulungszwecken, gern in Medienfachbereichen, andererseits als Schaufenster in die Stadt, haben sich in Kiel, Flensburg und Lübeck im OK-TV und im OK-Radio Medienaktivitäten entwickelt, bei denen Studierende von ihrem Campus berichten. Diese Aktivitäten finden innerhalb des Curriculums oder in der Freizeit statt. Maßnahmen, die mit dem Curriculum intensiv verknüpft sind und deshalb auch eine hauptamtliche Anbindung haben, sind dabei besonders nachhaltig.

Im **OKK** sendeten regelmäßig die „Campusradio Indiewelle“ (wöchentlich, CAU - Uni Kiel) und das „Campus RadioAktiv“ (wöchentlich, FH Kiel). Auch die bundesweite Produktion „Xen.on-TV“, die in Berlin-Brandenburg zusammengestellt wird, wurde im OKK gesendet.

Im **OKL** wurde einmal monatlich das Magazin Bildungsradio live aus dem Außenstudio Campus an der Fachhochschule Lübeck übertragen, wobei Themen aller Lübecker Hochschulen behandelt wurden.

In Kooperation mit der Campuszeitung 54° entstanden im **OKF** Kurzberichte und Reportagen über das Campusleben. A angehende Medieninformatiker mit dem Studienschwerpunkt Film der FH produzierten in Projektform zwei Magazinsendungen, in denen sie Videos und Animationsfilme aus ihrem Studiengang präsentierten.

Im Oktober konnte CampusFM wiederbelebt werden und sendet seitdem einmal im Monat im **OKWK** über Themen vom Campus der FH Westküste.

ExperimentalSender

Im Offenen Kanal sind in TV und Radio alle möglichen Experimente gestalterischer, journalistischer und technischer Art denkbar. Die Möglichkeiten, die der Offene Kanal als technische und gestalterische Plattform für experimentellen Rundfunk bietet, sind weit umfangreicher als vermutet.

Im **OKK** wurde über Kiel TV eine Sendung der Schule für Schauspiel Kiel gesendet, in der Gedichte unterschiedlich interpretiert und vorgetragen wurden. Im Radiobereich erstellen etwa "Die Musketiere" ein unregelmäßiges Magazin jenseits formaler Hörgewohnheiten.

Die Redaktion JugendRadio Ratzeburg im **OKL** wieder vom eigenen, fahrenden Motiv-Wagen beim Umzug zum Stadtfest Ratzeburg live über ein Stromaggregat auf dem Wagen und die LTE-Box des OKL.

Bereits seit 2008 nutzt das Flensburger Künstlerpaar „Komissar Hjuler & Mama Bär“ das Programm des **OKF** regelmäßig zur Präsentation eigener Videokunst, experimenteller Filmcollagen und Fluxusaktionen. Die Musiker- und DJ-Szene in Flensburg nutzte häufig die Greenscreen-Technik des TV-Studios für die Produktion eigener, experimenteller Musikclips und gelegentlich wurde die Sendefläche „radio on tv“ von Studierenden der Europauniversität FL mit selbst gestalteten Sendungen genutzt.

Die Kreisstadt Itzehoe stellt den ersten Klangraum des StadtKlang-Projekts vom **OKWK**, Kulturverein k9 und Kaiser-Karl-Schule. 25 Projektakteure haben ihre Stadt in "Akustischen Szenarien" für Sehende und Blinde neu erlebbar gemacht, sich im Lernraum Stadt künstlerisch erprobt und zudem mit ihren Produkten aus dem Projekt (CD + App) auch einen Beitrag zur engagierten Außendarstellung ihrer Stadt in ländlicher Region geleistet. Dokumentarisch wie künstlerisch - gemeinsam von Akteuren mit und ohne Handicap. SchülerInnen der Kaiser-Karl-Schule Itzehoe erforschten ein halbes Jahr zusammen mit Sehbeeinträchtigten und Blinden akustisch Ihre Stadt. Herausgekommen sind eine CD mit SoundScapes, eine App für's Smartphone (audioguideMe + audiogate) und als Broschüre die Dokumentation des Projektes.

Auch an der Vielfalt dieser Funktionalitäten, die alle die Rundfunkoberfläche kreativ nutzen, zeigt sich, wie unverzichtbar diese Sendemöglichkeiten Kabel-TV und im terrestrischen Radio für den Betrieb des Offenen Kanals sind.

2.2 Förderung und Vermittlung der Medienkompetenz

Der im OK-Gesetz verankerte ausdrückliche Auftrag der Vermittlung von Medienkompetenz umfasst eher lebensweltorientierte Angebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sowie Medienaus- und -Fortbildungsaktivitäten, bei denen es um beruflich verwertbare Kenntnisse und Fertigkeiten geht.

<i>Angebote</i>	<i>Aktivitäten</i>
rundfunkorientiert	führen direkt oder indirekt zu Sendungen 2.2.1 Seminare im OK 2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule
nicht-rundfunkorientiert	führen nicht immer zu Sendungen 2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent 2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen
Mobile und Kooperationsprojekte	2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum
Workshops auf Veranstaltungen Anderer	2.2.6 Projekte auf Veranstaltungen mit oder bei anderen

2.2.1 Seminare im OK

Die Grundlage **rundfunkorientierter** Aktivitäten der Medienkompetenzvermittlung ist

- das umfassende Angebot zum Gestalten, Produzieren und öffentlichen Senden von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen in den vier Offenen Kanälen sowie
- die damit zusammenhängenden Einweisungen in die Nutzung der Geräte, Gestaltung von Beiträgen sowie Durchführung von Sendungen.

Über die anlassbezogene Einweisung hinaus – z.B. bei der Ausleihe einer Kamera – bietet der OKSH an seinen vier Standorten und teilweise an den Standorten der Außenstudios praxisorientierte Seminare an, die technische, journalistische, gestalterische und pädagogische Inhalte vermitteln. 2016 hat der OKSH **206** (2015: 319) **Seminare** selbst durchgeführt, und zwar

	Anz. Seminare 2016	<i>Anz. Seminare 2015</i>
OK Kiel	45	96
OK Lübeck	35	54
OK Flensburg	61	69
OK Westküste	65	100
OKSH	*	*
insgesamt	206	319

* Die Seminare, die der OKSH für Interessierte aus ganz Schleswig-Holstein durchführte, sind hier nicht mehr erfasst, weil sie entweder, bedingt durch die Doppelfunktion des neuen Leiters des OK Kiel, nur noch schwer von Aktivitäten des OKK zu trennen sind und weil sie andererseits (SchülerMedienLotse, Video- oder Audioführerschein, quick'n dirty, MedienErzieher) an anderer Stelle erfasst werden.

2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule

Eine besondere Attraktivität hat der OKSH für **Schulen** aller Schularten. Projektwochen, Medienprojekte, Unterricht und Arbeitsgemeinschaften finden mit und über Medien statt. Im OKSH fanden auch 2016 acht bis zwölf „Projekte in der Schule“ und „Schulprojekte im OK“ pro Woche statt, wurden aber auch im Jahr 2016 nicht erfasst und können deshalb nur geschätzt werden (ca. **400** bei 40 Schulwochen).

2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent

Die Vermittlung allgemeiner, **nicht-rundfunkorientierter** Medienkompetenz erfuhr 2016 wiederum einen Anstieg der Nachfrage. Auch 2016 gab es eine Reihe von Projekten, die nicht direkt auf die Produktion von Rundfunk hinauslaufen. Dies ermöglicht der explizite Auftrag des OK-Gesetzes zur Medienkompetenzvermittlung, was insbesondere bei Aktivitäten (z.B. mit Kindern oder in Schulen) bedeutsam ist, bei denen - aus rechtlichen und/ oder praktischen Gründen - keine Beiträge entstehen. Eine herausragende Bedeutung haben dabei Maßnahmen für Schulen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler.

Projekt	Projektbeschreibung	2016	2015
SchülerMedienLotsen	Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, selbst eine Medien-AG zu leiten.	1	2
MachtMedienMacht	Radio-LAN-Planspiel zur Medienkonzentration	12	11
ElternMedienLotse	Pädagogen werden zu EML qualifiziert, um Elternabende zu Medienthemen durchzuführen <ul style="list-style-type: none"> • Elternabende • Fortbildungen für bereits tätige EML • Ausbildung für neue EML 	119 4 1	140 3 -
WebTreff für Eltern	Eltern erleben gemeinsam online das Internet. Ein Referent stellt Internetphänomene vor, ein zweiter zeigt diese gleichzeitig online.	8	11
SchulMedienTag	Ein Schultag mit und über Medien. Vormittags Workshop-Parkour Klassenweise (6 Klassen mit je 6 Stationen), Nachmittags Fortbildung für Lehrkräfte, Abends WebTreff <ul style="list-style-type: none"> • SchulMedienTage • Einzelaktivitäten in diesem Rahmen 	17 624	13 291
Schein & Sein	Praxismodul zu inszenierten Wirklichkeiten in Reality-TV & Web 2.0	1	-
OK-Klassenquiz	Interaktive Sendung mit App	4	-
FilterCafé	Eltern testen und diskutieren verschiedene Jugendschutz-Filterprogramme für PC- und Smartphone, meist in Bibliotheken Fortbildung für Mitarbeitende dazu	7 4	-
OKSH-MedienSpiel	Kartenspiel mit Medienfragen als Impulsgeber für Familienarbeit, Schulklassen und Jugendgruppen (Neudruck; Einsatz nicht zusätzlich erfasst)		-
	Summe	785	458

Im Jahr 2016 führte der OKSH insgesamt **785 nicht-rundfunkorientierte Projekteinheiten** durch (2015: 458). Diese sehr deutliche Steigerung liegt sowohl an der gestiegenen Anzahl der Elternabende als auch der der Ausdifferenzierung der Workshops bei den SchulMedienTagen.

2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen

Bei der **Aus- und Fortbildung im Medienbereich**, beruflich nutzbarer Medienkompetenz also, engagierte sich der OKSH auch 2016 vielfältig:

- Beim OKSH gibt es **5 Stellen für Auszubildende** für den Beruf Mediengestalter Bild/Ton (2015: 4 Stellen).
- Im Jahr 2016 wurden im OKSH 131 (OKK: 67/ OKL: 12/ OKF: 41/ OKWK: 11; 2015 insgesamt: 180 Pers.) **Praktikanten** betreut. Damit bleibt der OKSH der größte Anbieter in Schleswig-Holstein von Medienpraktika für Schülerinnen und Schüler, Studierende und sich auf dem Arbeitsmarkt Orientierende.
- An allen seinen vier Standorten kooperiert der OKSH mit den dortigen **Universitäten bzw. Fachhochschulen**. An der CAU zu Kiel , an der FH Kiel und an der FH Lübeck gibt es jeweils ein Außenstudio Hörfunk, über das es durch Ausbildungsaktivitäten regelmäßig zu Sendungen kommt. An der CAU gibt es ein TV-Studio in einem Hörsaal. Die Europa-Universität Flensburg (EUF) hat im Medienzentrum/ OKF mittlerweile zwei Seminarräume gemietet, in denen Lehrveranstaltungen des Institutes für Ästhetisch-Kulturelle Bildung stattfinden. Darüber hinaus werden von Uni- und FH-Studierenden häufig techn. Equipment sowie Schnitt- und Studiokapazitäten zur Medienproduktion genutzt. In Abstimmung mit dem ASTA und der Pressestelle berichtet im OK Westküste die CampusFM Redaktion monatlich über Aktivitäten und Veranstaltungen der FH Westküste und seiner Studierenden. Darüber hinaus finden Seminare der örtlichen Hochschulen oft in den Räumen des OKSH und/ oder mit seinen Referenten statt.

Eine besondere Bedeutung spielt für den OKSH die Aus- und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften („beiläufige Medienpädagogen“).

<i>Projekt</i>	<i>Projektbeschreibung</i>	2016	2015
Quick'n dirty	Eintägige Einführung in aktive Medienarbeit für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV)	4	8
Quick'n dirty für MedienErzieher-LiV	Doppelte Vermittlungspraxis: praxisorientierter Überblick über die Vermittlung von Medienkompetenz für LiV, die später in Erzieher Fachschulen arbeiten.	2	2
MedienErzieher	Unterrichtseinheiten Erzieher-Fachschule	8	2
	Fortbildungen Heimerziehung	4	1
	Fortbildung „Medien sind überall“ für Erzieherinnen und Erzieher in Kita und Hort	2x5 Termine	1x5 Termine
	„Medien sind überall“ für Erzieherinnen/ Erz. aus Jugendtreff und Schulsozialarbeit	1x5 Termine	1x5 Termine
Modul zu einem Schulentwicklungstag (SET)	Workshop-Angebot für Lehrkräfte, z.B. Smartphone Nutzung, Reality TV, Games SET-Modul dabei Workshops	11	3
		23	9
Video-, Audioführerschein	Ausbildung von Lehrkräften, damit diese selbst aktive Medienarbeit in der Schule betreiben können.	-	1
GameTreff	Eltern und Pädagogen testen Computerspiele	15	17
Regionalkonferenz Netzwerk MK		-	1
	Aus- und Fortbildung insgesamt	223	236

Im Jahr 2016 führte der OKSH damit **223 Maßnahmen der Aus- und Fortbildung** selbst durch (2015: 236), also Maßnahmen für die berufliche Nutzung von Medienkompetenz. Hinzu kommt die Mitwirkung bei Kooperationsprojekten mit externen Bildungsträgern.

2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum

Viele Projekte, bei denen nicht-rundfunkorientierter Medienkompetenz vermittelt wird, finden nicht im OK statt, sondern **mobil**, insbesondere im ländlichen Raum, sowie als **Kooperation** mit schulischen und außerschulischen Bildungsträgern.

- Der OKSH war in den Sommerferien in verschiedenen "**Kinderstädten**" mit jeweils 2-3 Redaktionen, und zwar in der Kinderstädten "Stormini" (Veranstalter: Kreisjugendring Stormarn; 8x Hörfunk, 6x TV, 6x Web), Lütsum (Veranstaltung: Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum; 10x Hörfunk), in "Eck-Town-City" in Eckernförde (5x Web, 5 TV), in Rendsburg bei "JerryTown" (5x Web, 4x TV), in Kiel bei „Sprotenhausen“ (6x TV), im Kreis Herzogtum Lauenburg in Lüttau („Experience“, 6x Hörfunk, 6x Web). Hinzu kam das THW-Bundesjugendlager in Neumünster (7x TV). Insgesamt war der OKSH somit an **74** Veranstaltungstagen aktiv (2015: 27 Tage). Sowohl diese Ausweitung als auch die Gleichzeitigkeit etlicher Veranstaltungen haben die Organisationskraft des OKSH nachhaltig gefordert.
- **MeerBlicke** ("Medienkompetenz im Vorübergehen" - ein Angebot auf Volks- und Stadtfesten) fand 2016 an **10** verschiedenen Orten mit **23** Veranstaltungstagen (unverändert) in Schleswig-Holstein statt, wie jedes Jahr am längsten während der Kieler Woche direkt an der Kiellinie (10 Tage, 8-10 Stunden geöffnet, 200-300 Gäste je Stunde; unverändert). Kooperiert wurde mit den jeweiligen Veranstaltern der Feste.
- Bei den Veranstaltungen des **creative gaming** werden von den Jugendlichen Computerspiele selbst entwickelt. 2016 führte der OKSH **10** Veranstaltungen durch (2015: 8). Vier der Veranstaltungen fanden für Studierende der FH Kiel statt.
- Für die Aus- und Fortbildung von Jugendleitern, die in Jugendverbänden ehrenamtlich Jugendgruppen leiten, entwickelte der OKSH 2010 zusammen mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. (LJR) das Projekt **MediLeica** (Aus- oder Fortbildungsmodul für Jugendleiter über neue Medien), das 2016 mit **16** Tagesveranstaltungen stattfand (2015: 13).
- Ebenfalls mit dem LJR sowie mit Unterstützung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) führt der OKSH seit Jahren das **OstseeJugendMedienCamp** in Mözen bei Bad Segeberg durch, das 2016 mit 25 Teilnehmenden an **11** Tagen stattfand (2015: 25 Teilnehmende an 10 Tagen)).

- Darüber hinaus beteiligte sich der OKSH mit 6 von insgesamt 22 Workshops und 5 von 11 Themenbörsen am siebenten **Medienkompetenztag** in Schleswig-Holstein am 29. Sept. 2016 im Gebäude der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2015: 6 von 19 Workshops, 7 von 16 Themenbörsen). Der Medienkompetenztag 2016 wurde vom OKSH gemeinsam mit dem IQSH, dem Jugendministerium und der MA HSH verantwortet und vom Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein getragen.

2016 verantwortete der OKSH somit **132** Einheiten von **meist mobilen Kooperationsprojekten** zur Vermittlung von Medienkompetenz (2015: 94).

2.2.6 Projekte auf Veranstaltungen, mit oder bei Anderen

Auf weiteren Veranstaltungen Anderer war der OKSH mit einem Vortrag, einem Mitmach-Angebot oder mit **Workshops** zu Gast.

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
26.01.16	Kiel	„Mach Mal was mit Medien“ Fobi für Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	9	Sozialministerium
27.01.16	Kellinghusen	Fortbildung Schulsozialarbeiter	3	Gemeinschaftsschule Kellinghusen
28.01.16	Kiel	Fortbildung Jugendamt	3	Kreis Rendsburg
02.02.16	Risum-Lindholm	Schulentwicklungstag 1 Workshop	1	Grundschule Risum-Lindholm
08.02.16	Wacken	Schulentwicklungstag	3	Regionalschule Wacken
09.02.16	Kiel	Fortbildung Erzieherassistenten	4	Pädiko e.V.
24.02.16	NMS	2 Workshops Barcamp Lehrkräfte Freiherr v. Stein Schule	2	Stadt Neumünster
27.02.16	Kronshagen	Info-Stand auf Elternfachtag, Kronshagen	1	IQSH
16.03.16	Norderstedt	Fortbildung „SINUS“ Aktive Medienarbeit 2.0	2	IQSH u. Landesfachberater
19.03.16	Lübeck	Fobi Jugendleiter Techn. Hilfswerk: TV- und Tablet-Technik	2	Techn. Hilfswerk Landesgruppe SH
21.03.16	Dänischenhagen	Fortbildung Jugendhilfe + Filtercafe	1	„Jugendheime Wolfgang Steffen“
22.04.16	Kiel	Creative Gaming-Workshop für Zertifikatskurs IQSH	1	IQSH

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
22.04.16	Flensburg	Norddeutsche Jugendkonferenz 'Take 5 – Welcome to Europe!'; Workshop 'TV-Interview'	1	Europa Jugend Büro Hamburg
23.04.16	Kiel	Smartphone-Workshop für Zertifikatskurs IQSH	2	IQSH
23.04.16	Kiel	Vortrag „Schein & Sein im Web 2.0“ Landesfachtag Deutsch	1	IQSH
27.04.16	Kiel	Medienbildungsreferenten: „FB online“	1	Landesjugendring
13.05.16	Kiel	Medienpraxis-Angebot für Studierende FH Kiel	1	FH Kiel
30.05.16	Flensburg	Vortrag „Smartphonennutzung“	1	Uni Flensburg
08.06.16	Flensburg	Vortrag: „Streamingdienste – Radio und TV der Zukunft?“	1	SeniorenNet Flensburg
10.06.16	Kiel	Abschluss Woche d. off. Kinder- und Jugendarbeit	1	Jugendministerium
08.07.16	Kiel	Workshop Video und Actionbound für Referendare	2	IQSH
12.07.16	Bargteheide	Workshop	1	Kinderschutzbund Stormarn
14.07.16	Kiel	Hörpost in der JVA (auch am 18.08.16)	5	Justizministerium/ JVA Kiel
16.07.16	Rendsburg	Filtercafe in der Stadtbücherei	1	Büchereizentrale
18.- 20.07.16	Kiel	Projektwoche Radio im OKK	1	Chr. Schule Kiel
16.08.16	Norderstedt	Klasse! Kinder Wissen mehr! Radioprojekt	1	Stadt Norderstedt
05.09.16	Schleswig Holstein	Projekt-Homepage „Spiel Mal Meer“ online www.spielmalmeer.de	1	- EUCC e.V. - IQSH
07.09.16	Hallig Hooge	Videoworkshop im Englischunterricht	1	Halligschule Hooge
08.09.16	Kiel	Vortrag Medien für AWO-Mitarbeit in Senioreneinr.	1	Arbeiterwohlfahrt Landesverband
20.9.16	Flensburg	Schulung Jugendschutzfilter	1	Büchereizentrale SH
21.9.16	Kiel	Abschluss Fortbildung „Medienbildungsreferenten“	1	Landesjugendring
21./22.9.	OKK	Videoführerschein	1	Kopernikus Gymnasium Bargteheide
22.9.16	Rendsburg	Infotisch Fachtag „digital“ des	1	IBAF

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
		IBAF		
23.9.16	Flensburg	Workshop bei „AnNa“-Kurs/ IQSH „Medien und Meer“	2	IQSH
26.9.16	Kiel	Workshop „location based“	2	SeniorenNet
28.09.16	Flensburg	Vortrag: “Bildgestaltung im Film”	1	Filmakteure Flensburg (faf)
06.10.16	Bargtheide	Input und WS auf Fachtag „peer to peer meets media“	4	- MA HSH - KJR Stormarn
08./ 15.10.16	OKK	Filmworkshop angehende Erzieher aus Rendsburg	1	BBZ Rendsburg
13.10.16	Flensburg	Vortrag: „Google, Apple, Microsoft – Möglichkeiten und Gefahren der Datencloud“	1	SeniorenNet Flensburg
15.10.16	Kiel	Filmprojekt, MedienErzieher, im OKK	1	BBZ Rendsburg
12.11.16	Neumünster	Mädchenmesse, Infostand und Radiokiste	1	Landesjugendring SH
16.11.16	Kiel	Fortbildung „VR und Industrie 4.0“ für Lehrkräfte	3	Landesseminar Berufliche Bildung
17.11.16	Schwedeneck	Medien-Infoabend, Grundschule Surendorf	1	Schulverband Küste-Dänischer Wohld
21.11.16	Preetz	Referat Elternarbeit	1	RBZ Plön
01.12.16	Kiel	HörPost – JVA Kiel	3	Justizministerium SH
		insgesamt	78	

Im Jahr 2016 führte der OKSH somit **78** Workshops zur Vermittlung von Medienkompetenz bei Veranstaltungen mit oder bei Anderen durch (2015: 66).

Insgesamt konnte der OKSH sein sehr umfangreiches Angebot zur Vermittlung von Medienkompetenz noch einmal **deutlich ausweiten**.

	2016	2015
Rundfunkorientiert: Seminare im OK	206	319
Rundfunkorientiert: Projekte mit Schülern im OK oder in der Schule	400	400
Nicht-rundfunkorientiert: Schüler und Eltern werden medienkompetent	785	458
Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen	223	236
ländlichen Raum	132	94
Projekte auf Veranstaltungen mit oder bei Anderen	78	66
Aktivitäten insgesamt	1824	1573

Hinzu kommen, wie unter 2.2.1 erwähnt, nicht zahlenmäßig erfasste tägliche Einweisungen in die technische, gestalterische und journalistische Nutzung von Medien.

2.3 Förderung der Minderheitensprachen

Wenn der OKSH nach § 2 Abs. 1 OK-Gesetz „einen Beitrag zur Förderung der Minderheitensprachen“ leistet, so kann er dies ausschließlich innerhalb des gesetzlichen Rahmens tun. Nach dem OK-Gesetz sind dem Offenen Kanal ausdrücklich „eigene Beiträge, die Verbreitung von Werbung oder die Gestaltung eines eigenen Rahmenprogramms“ untersagt. OK-Aktivitäten zur Förderung von Minderheitensprachen haben deshalb fördernden, unterstützenden oder qualifizierenden Charakter. Schwerpunkte zur Förderung der Minderheitensprachen finden sich im OKF (dänisch) und im OKWK (friesisch).

Das besondere Engagement des OKSH für das Friesische konkretisiert sich beim Projekt „FriiskFunk“, einem Radio-Außenstudio in Alkersum/ Föhr, in dem der OKSH, die Ferring Stiftung, Alkersum, und der Friesenrat, Bredstedt, organisatorisch und finanziell bei der Produktion und der Verbreitung von friesisch sprachigen Sendungen kooperieren. Die dort produzierten Beiträge werden seit Sept. 2010 über den gesamten OK Westküste auf einem täglichen Sendefenster verbreitet.

Die Verdopplung der Sendezeit von FriiskFunk aus dem Jahr 2014 konnte auch im Jahr 2016 kontinuierlich durchgehalten werden. Die FriiskFunk Redaktion produzierte jeden Werktag eine zweistündige Sendung auf Friesisch, die täglich von 14-16 Uhr wiederholt wird. Insgesamt sind mithin **täglich 4 Stunden** FriiskFunk auf Westküste FM zu hören. In diesem Rahmen entstehen werktäglich jeweils 1-2 neue Beiträge über das Geschehen in nordfriesisch sprachigen Raum, meist auf Friesisch, oder über allgemein interessantes Geschehen auf Friesisch. Beispielsweise wurde zur Vorstellung der St. Laurentii-Kirche in Süderende auf Föhr und deren kunsthistorischer Schätze eine Interviewreihe mit dem Kirchenführer und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ferring Stiftung, *Joachim Taege*, in der Kirche produziert und in 21 Beiträgen gesendet. Auf diese Weise entstanden 230 Beiträge zu etwa 200 Themen (2015: 313 Beiträge zu 216 Themen), die sämtlich online zum Nachhören („on demand“) zur Verfügung stehen.

Die Aktivitäten der hauptamtlichen FriiskFunk-Redaktion werden ergänzt durch Produktionen in den Außenstudios in Bredstedt, Nebel/ Amrum sowie auf Sylt in Westerland. Durch die Gründung einer Kieler FriiskFunk-Redaktion am Institut für Skandinavistik, Frisistik und Allgemeine Sprachwissenschaft an der CAU zu Kiel (ISFAS), Fachrichtung Frisistik, gelang es, auch Studierende in das Projekt einzubeziehen. Insgesamt gehen die Themen nicht aus, wobei sich nicht zu allen Themen Gesprächspartner finden. Der Versuch, eine vergleichbare studentische Redaktion an der Europa Universität Flensburg zu gründen, misslang.

2.4 Der OKSH in der Öffentlichkeit

Der OKSH verfolgt zur Informationen der Öffentlichkeit eine „Drei-Säulen-Strategie“.

Bei der Arbeit sichtbar sein.	Bedrucktes Papier zur Verfügung stellen.	Im Internet informieren.
Immer, wenn der OKSH oder seine Nutzerinnen und Nutzer mit technischem Gerät vor Ort sind oder der OKSH eine Maßnahme zur Vermittlung von Medienkompetenz durchführt, wird dies, z.B. durch Aufkleber oder Aufsteller, allen Anwesenden kommuniziert.	Dieses „übliche“ Konzept führt zu Presseinformationen und zu Flyern, die der OKSH selbst erstellt. Zur angemessenen Präsentation seiner Flyer nutzt der OKSH einen einheitlichen Träger, in dem 20 Flyer vor einem OKSH-Hintergrund dargeboten werden.	Seinen Schwerpunkt legt der OKSH auf seine sehr umfangreiche Internetpräsenz, die ständig aktualisiert und um neue Angebote ergänzt wird.

	aktuelle Meldungen 2016				aktuelle Meldungen 2015
domain	home- page	Facebook	Twitter	Insg. 2016	
oksh.de	57	-	-	57	70
okkiel.de	48	116	-	164	106
oklübeck.de	14	556 (davon 275 Programm- übersicht)*	90 + tägliche Programm- übersicht; ab Ende September 2016 554 Follower	385	112
okflensburg.de	42	-	-	42	30
okwestküste.de	37	269**	71	377	125
insgesamt				1025	443

** Im **OKWK** gab es im Jahr 2016 neben der täglichen Programmveröffentlichung und regelmäßigen Seminarveröffentlichungen auf Facebook und Twitter 71 Twitter-Posts und 24 Retweets sowie 3 Videos, 183 Bilder und 269 Beiträge auf Facebook.

*Der **OKL** hat 2016 in einem Pilotprojekt exemplarisch die Arbeit in sozialen Medien intensiviert. So hatte der OKL im Jahr 2016 auf Facebook 884 Abonnenten der Seite. Von den **281** Posts, die kein Programmhinweis waren:

Form: 193 mit Bezug zu Einzelbeiträgen/ Sendereihen, 78 zu Aktionen und Veranstaltungen im OKL und 11 mit links zu OnDemand-Beiträgen

Gestaltung: 220 mit einem oder mehreren Fotos, 12 mit Video

Reichweite: Insgesamt 166.829, d.h. ca. 13900 Facebook-User im Monat

Sharing: 626 geteilte Posts (= etwas mehr als 2 pro Öffnungstag), davon 458 von Redaktionen bzw. mit Bezug zu Sendungen, 95 zu Medienkompetenzthemen und 47 von anderen Offenen Kanälen bzw. Bürgermedien.

Monatshighlights (jeweilige Reichweite):

Januar	Foto zu Livesendung „Nighttalk“	855
Februar	Gewinnaktion bei „Reflex“ mit Foto	480
März	neue Sendereihe „EDM Nations“ mit Foto	1400
April	Das Pflaster kommt weg – Koberg/ Bürgerschaft m. Foto	2400
Mai	Altstadtfragen/ Interview Jan Lindenau, SPD Fraktion m. Foto	958
Juni	Bahnstrecke nach Bad Kleinen/ Aufzeichnung Diskussion m. Foto	1400
Juli	Schiffstaupe „Mein Schiff 5“/ Travemünder Journal m. Video	1600
August	Neue Konzertreihe FolkBaltica m. Foto	1100
September	Linden an der Untertrave/ Bürgerentscheid – Interview Bernd Saxe m. Video	4800
Oktober	Kathrin Weiher Bürgermeisterkandidatin, Interview m. Video	1800
November	Livesendung Nordische Filmtage m. Foto	912
Dezember	Grüne und GAL haben Wähler verraten?/ Linden – Kommentar m. Video	3100

Dieser unstrittige Erfolg des OKL wird gerade ausgewertet, insbesondere in Hinblick auf die Frage, ob an anderen Standorten ausreichend Kapazität und Neuigkeitenaufkommen zur Verfügung stehen. Hinzu kommen Informationen auf den eigenen Sendeoberflächen, die naturgemäß im Radio und im Fernsehen unterschiedlich ausgeprägt sind.

Insgesamt kann man durchaus von einer Informationsoffensive des OKSH sprechen, die sich in der Nutzung des OKSH niederschlug, und zwar sowohl der Nutzung der Sendezeiten als auch des weiteren ungebrochenen Zustroms neuer Nutzerinnen und Nutzer.

Eine besondere Rolle beim OKSH spielen die **Mediatage Nord**, bei denen er besonders kenntlich in der Fachöffentlichkeit ist. Seit 2002 führt der OKSH (seit 2012 in alleiniger Trägerschaft) diesen Medienkongress in den Räumen der IHK zu Kiel durch, 2013 das erste Mal teilweise auch in Räumen der FH Kiel. Mit dem MediaGipfel, bei dem es „Von Digital-Trends zur digitalen Agenda“ ging, sowie 13 Veranstaltungen des OKSH und anderer Institutionen (2015: 20 weitere Veranstaltungen) konnten auch die Mediatage Nord 2016 erfolgreich an die Vergangenheit anschließen.

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie Geschäftsergebnis

3.1 Ertragslage

Der OKSH finanziert sich aus einem Anteil am Rundfunkbeitrag (§ 9 OK-Gesetz), deren Höhe sich aus § 55 Abs. 3 Medienstaatsvertrag Hamburg / Schleswig-Holstein i.V.m. § 10 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag ergibt. Dadurch war die Ertragssituation hinreichend konstant und die finanzielle Basis des OKSH gesichert.

Der OKSH erhielt 2016 einen Anteil am Rundfunkbeitrag in Höhe von 2.317,3 T Euro (2015: 2.236 T Euro) sowie 187,6 T Euro als Nachzahlung für 2015 (334,8 T Euro 2015 für 2014), insgesamt also 2.504,9 T Euro (2015: 2.570,8 T Euro).

Weitere Erträge waren unter anderem :

	2016 in T Euro	2015 in T Euro
a) Zuschüsse		
Erstattungsleistungen nach dem Alters- und Teilzeitgesetz von der Agentur für Arbeit	0,0	13,5
Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (ab Juli 2016) im OK Kiel	65,3	0,0
Bürgerarbeit (ab Januar 2012) im OK Westküste	0,0	0,0
Förderung für Investitionen	0,0	0,0
Förderung für Projekt ElternMedienLotse	20,0	23,4
HusFunk (Inklusionsradio in Husum)	19,1	18,1
Lohnkostenzuschuss aus der Ausgleichsabgabe	1,8	6,3
EQ Maßnahme OKF	0,0	2,4
Anteil Friesenmuseum FSJ	1,5	2,5
KielFunk	2,5	2,3
b) Erstattungen bei Kooperationen (siehe auch 2.2)		
Mediatage Nord	3,6	3,4
Kinderstädte und andere Ferienprojekte	3,0	4,0
Medienkompetenztag	8,3	10,9
FriiskFunk	14,9	20,8
Eigenanteile Schulen für SchulMedienTag	5,0	2,4
Leitungskosten (Rathaus Kiel, Landeshaus)	4,2	4,2
sonstige Erstattungen (GameTreff, Creative Gaming, Azubi Landtag, RBZ Medientechnik)	11,6	10,7
c) sonstige Erträge		
Mieteinnahmen (St. Jürgenstr. 95, Flensburg)	25,9	25,3
Zinserträge	0,0	0,0
Gesamtsumme	186,7	147,9

3.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen des OKSH fielen überwiegend an seinen vier Standorten an.

3.3 Finanzlage

Seine Einnahmen erhält der OKSH jeweils zur Quartalsmitte durch eine Zahlung der Clearingstelle für den Rundfunkbeitrag des NDR. Damit besteht grundsätzlich die Notwendigkeit, sämtliche Zahlungen des ersten Quartalsmonats sowie einen Teil der Zahlungen für den zweiten Quartalsmonat (überwiegend Sachkosten) zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag war eine Liquiditätsreserve in Höhe von 209 T Euro (2015: 223 T Euro) vorhanden. Mit diesen Mitteln wurden die Ausgaben bis zum Zahlungszeitpunkt in der Mitte des 1. Quartals 2017 gedeckt. Ein Kassenverstärkungskredit musste weder zur Jahreswende 2016/ 2017 noch zu einem anderen Zeitpunkt in Anspruch genommen werden.

Während des Haushaltsjahr 2014 durch eine unvorhergesehene Haushaltslücke in Höhe von 105 T Euro die Haushaltsdiskussion im OKSH dominierte und das Haushaltsjahr 2015 genau vom Gegenteil geprägt war, nämlich sowohl vom korrekt berechneten Rundfunkbeitragsaufkommen als auch von der Nachzahlung des 2014 fälschlich einbehaltenen Geldes, war das Jahr 2016 im Hinblick auf das Rundfunkbeitragsaufkommen in jeder Hinsicht normal. Das Aufkommen entsprach ziemlich genau den Erwartungen bzw. den Kalkulationen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 355 T € (2015: 364 T €) und reichte im Jahr 2016 aus, um Investitionen in laufende Sachanlagevermögen in Höhe von 278 T € (2015: 335 T €) zu finanzieren.

Nach Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 29 T € sowie einer Sondertilgung in Höhe von 25 T €, insgesamt also 54 T € (2015: 54 T €), beliefen sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel auf 209 T € (2015: 223 T €). Insgesamt ist die Finanzlage des OKSH geordnet.

3.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage wird durch die Jahresbilanz 2016 dokumentiert. Von der Bilanzsumme in Höhe von 1.301 T € (2015: 1.219 T €) entfallen 1.060 T € auf das Anlagevermögen (2015: 953 T €). Das kurzfristige Vermögen von 241 T € (2015: 266 T €) entfällt mit 209 T € (2015: 223 T €) auf die flüssigen Mittel.

Die Finanzierung des Vermögens erfolgt überwiegend mit 618 T € (2015: 654 T €) aus Rückstellungen und mit 383 T € (2015: 436 T €) aus Verbindlichkeiten.

3.5 Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis betrug +170 T € (2015: +164 T €).

4 Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag, dem 31. Dez. 2016, und dem Tag der Zeichnung von Jahresabschluss und Lagebericht durch den Leiter des OKSH, dem 31. März 2017, sind vier Sachverhalte eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des OKSH haben.

- Im Januar 2017 kündigte der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stadt Kiel, *Dr. Ulf Kämpfer*, an, dass die Stadt im September 2017 eine „digitale Woche Kiel“ durchführen wird. Der OKSH wird sich daran intensiv beteiligen und deshalb von der Durchführung der Mediatage Nord absehen.
- Am 16. Februar 2017 schloss der OKSH einen Fördervertrag mit dem Land Schleswig Holstein über eine Zuwendung in Höhe von 350.000 T € (200.000 € für eigene Maßnahmen der Medienbildung, bis zu 100.000 € zur Förderung Dritter sowie bis zu 50.000 € zur Durchführung einer Organisationsstrukturentwicklungsanalyse der Medienbildung Schleswig-Holstein). In diesem Vertrag wird die Absicht einer Vertragsverlängerung in den Folgejahren bekräftigt,
- Am 16. Februar 2017 kündigte die Media Broadcast ihre Absicht an, bis Mitte 2018 sämtliche UKW-Sendeanlagen zu verkaufen. Welche Preise dafür im Raum stehen, welche Mittel gegebenenfalls vom OKSH aufzubringen wären oder zu welchen Preisen sich der OKSH bei anderen Sendeanlagenbetreibern eine weitere Nutzung der von ihm genutzten Anlagen sichern kann, ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Nachtragsberichtes ungewiss.
- Das Zustimmungsgesetz zum 6. MÄStV HSH wurde den Landesparlamenten von Schleswig-Holstein und Hamburg so zugeleitet, dass es im Februar 2017 beschlossen und im März 2017 verkündet wurde und zum 1. April 2017 in Kraft tritt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und über die im Anhang zu berichten wären, liegen nicht vor.

5 Risikobericht

Ein Risiko für die Aufrechterhaltung der Aufgabenerledigung des Offenen Kanals besteht in vier Bereichen. Neben der Frage der Finanzierung sind dies die Akzeptanz des Offenen Kanals und damit verbunden seine politische Absicherung, die technische Entwicklung sowie die konzeptionelle Entwicklung, um die Folgen technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen für die Arbeit des Offenen Kanals umzusetzen.

5.1 Finanzielle Risiken

Bedingt durch die Finanzierung des Offenen Kanals durch den Rundfunkbeitrag ist für den Weiterbetrieb des Offenen Kanals bedeutsam, dass

- der Rundfunkbeitrag weiterhin und in angemessener Höhe existiert und
- dem OKSH ein fester und angemessener Anteil an dem Rundfunkbeitrag zukommt.

Beide Faktoren sind durch den OKSH kaum zu beeinflussen. Die Abhängigkeit von der politischen Willensbildung ist in dem Nachtragsbericht umfangreich dargestellt.

Umso notwendiger ist die OKSH-Praxis, bei Aktivitäten des OKSH sowohl auf die Finanzierung durch den Rundfunkbeitrag hinzuweisen und dabei dessen Akzeptanz bei den Rundfunkbeitragszahlern zu vertiefen, als auch auf das hinzuweisen, was der OKSH aus diesen Rundfunkbeitragsmitteln macht.

Insgesamt ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nach allen zurzeit vorliegenden robusten Informationen die Finanzlage mittelfristig zwar negativ beeinträchtigt; allerdings stellt unter Berücksichtigung aller Umstände das Finanzrisiko den OKSH nicht grundsätzlich infrage.

5.2 Akzeptanz des Offenen Kanals

Wie jede durch ein Landesgesetz geschaffene Einrichtung ist der OKSH darauf angewiesen, seine Notwendigkeit sowie die Qualität seiner Arbeit nicht nur der Bevölkerung bzw. den Rundfunkbeitragszahlern, sondern auch den politischen Entscheidungsträgern zu kommunizieren, was gängige Praxis ist.

Auf der Grundlage der fast einstimmigen Beschlussfassung zum OK-Gesetz im September 2006 und aktuellen Willensbekundungen, insbesondere im Rahmen der Diskussion um die Mittel für den OKSH auf der Nachschiebeliste zum Landeshaushalt 2017, ist derzeit nicht zu erkennen, dass politische Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebes des OKSH oder sogar dessen Abschaffung im Raume stehen. Das Risiko wird deshalb unverändert als sehr gering erachtet.

5.3 Technische Entwicklung

Die Digitalisierung der Kommunikationsmedien, insbesondere des Hörfunks und des Fernsehens, sowie die damit zusammenhängenden Umrüstkosten, Formatentscheidungen und technischen Standards sowie die Veränderungen des Seh- und Hörverhaltens sind auch für die Weiterentwicklung des OKSH bedeutsam.

Dabei ist für jeden Offenen Kanal das Potential, dass das Internet bietet, eine besondere Herausforderung. Ausgehend von der Annahme, dass

- der Anteil von Mediennutzung am sozialen Handeln weiter zunimmt und sich damit der Wandel hin zu einer Mediengesellschaft verfestigt und dass
- bürgerliche Partizipation immanenter Bestandteil einer Mediengesellschaft ist,

bleibt die Frage, ob diese Medienpartizipation auch in einer gewandelten, digitalisierten Medienwelt im TV und Radio wichtig ist. Dies wird vom OKSH für die absehbaren Zeiträume bejaht, denn der OK verfügt über eine einzigartige Möglichkeit bei partizipativen Bürgermedien: Nur im OK können Bürgerinnen und Bürger die Verschränkung, den gegenseitigen Bezug, die medialen Unterschiede, die unterschiedlichen Stärken, aber auch die technische und kommunikative Interaktion von TV/ Radio und Internet persönlich erleben. Unabhängig davon werden UKW-Radio und Kabel-TV noch lange relevante Verbreitungswege von Medien sein und müssen deshalb weiterhin auch Bürgerinnen und Bürgern offen stehen.

Im Bereich Fernsehen ist die Digitalisierung des Kabelnetzes weit voran geschritten, gleichwohl wird das analoge Kabelnetz in Norddeutschland intensiv genutzt. Die Verbreitung des Offenen Kanals ist sowohl im analogen als auch im digitalen Kabel durch die Bestimmungen des Medienstaatsvertrages HSH gesichert. Die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung ist im OKSH inzwischen vollständig abgeschlossen. Insbesondere wurden die Mittel, die in „3 Finanzlage“ beschrieben werden, zu einer weitergehenden Digitalisierung der Aufnahme- und Sendetechnik des OKSH genutzt.

Im Bereich des Hörfunks ist die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung im OKSH seit 2012 abgeschlossen. Lediglich die zahlreichen Außenstudios sind in einem digital/ analog Mix gebaut, wobei durch die geringen technischen Anforderungen hier eine vollständige Digitalisierung, insbesondere der Mischpulte, in nächster Zeit unwirtschaftlich und unwahrscheinlich ist. Zwar nimmt die Verbreitung von digitalem Radio, z.B. durch DAB oder durch einzelne Bänder von

DVB-T, zu; dass sie als Ersatz für UKW taugt, ist zumindest für die Jahre 2017 und 2018 auszuschließen. Der OKSH geht davon aus, dass eine relevante Verbreitung von digitalem Radio, die zum Abschalten von UKW führt, etwa zum Jahr 2029 erfolgen könnte; erst dann ist, lineares Wachstum vorausgesetzt, die Ausrüstung der PKW mit digitalen Empfangsgeräten relevant. Bis dahin könnte allerdings Radio auch digital rein als Internetstream erfolgen. Die Entwicklung der Verbreitung von Radio insgesamt ist deshalb unabsehbar, würde jedoch für den OKSH nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen keine bedeutenden Veränderungen bei der Kostenstruktur verursachen.

5.4 Konzeptionelle Weiterarbeit

Neben den technischen Veränderungen (s. 5.3) gibt es in drei Bereichen konzeptionelle Herausforderungen für den OKSH.

	OKSH-Strategie	Beispiel
Die Veränderung hin zu einer Mediengesellschaft	Der OKSH bringt sich aktiv in den Diskurs ein.	Präsentationen auf Tagungen und Arbeitskreisen
Eine Veränderung der Kommunikationsformen, z.B. durch das social web	Der OKSH entwickelt eigene Online-Angebote im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.	OKSH-Angebote auf facebook, twitter und youtube; Relaunch Website („mobile first“)
Zusätzliche Anforderungen an die Medienbildung	Der OKSH entwickelt laufend neue Angebote. Der OKSH kooperiert eng und kontinuierlich mit den relevanten Institutionen.	für Schulen, Eltern, Multiplikatoren, 2016 z.B. „FilterCafé“ Partner aus dem Netzwerk Medienkompetenz SH

Darüber hinaus sucht der OKSH Impulse für die konzeptionelle Diskussion auf internen und externen Ebenen:

- eine jährliche Klausurtagung,
- die Teilnahme interessierter Mitarbeiter an bundesweiten Fortbildungen,
- die Auswertung der einschlägigen Fachliteratur und
- die intensive Vernetzung mit Kooperationspartnern aus dem Bereich Medienpädagogik, Medienwirtschaft, Medienpolitik, Medienproduktion und Medienwissenschaft.

Natürlich besteht das grundsätzliche Risiko, bei konzeptionellen Veränderungen falsche Entscheidungen zu treffen. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Vorjahre wird dieses Risiko jedoch als gering erachtet.

6 Prognose

Finanzielle Engpässe über die in „3.3 Finanzlage“ und „5.1 Finanzielle Risiken“ beschriebenen Sachverhalte hinaus sind in den kommenden Jahren nicht zu erkennen, wenn – aufbauend auf der mittelfristigen Finanzplanung – die folgenden Voraussetzungen erfüllt bleiben:

- Die bisherige Strategie der sparsamen und aufgabenorientierten Haushaltsführung bleibt – wie beabsichtigt – Grundlage des Handelns im OKSH.
- Die gesetzlich geregelten Einnahmen bleiben bestehen.
- Die Geräte werden über die AfA-Nutzungsdauer hinaus pfleglich behandelt und weiter genutzt.
- Teilweise ist die Ersatzbeschaffung technischer Geräte durch die Digitalisierung günstiger als die Erstbeschaffung.

Als neu hinzugekommenes Risiko ist die Tatsache zu bewerten, dass in den nächsten Jahren der OKSH auf Zuwendungen des Landes angewiesen ist, wenn er seine Aktivitäten nicht substantiell einschränkt. Insgesamt bedeutet dies, dass der OKSH für den Fall, dass die Zuwendungen des Landes ausfallen sollten, immer einen Notfallplan bereithält.

Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für den OKSH gehört, dass die Personalfuktuation bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gering ist.

Die Betriebszugehörigkeit beträgt seit den jeweiligen Betriebsgründungen (In dieser Darstellung sind beschäftigte Personen aufgeführt, nicht die Stellen lt. Stellenplan; wegen verschiedener Stellenteilungen stimmen diese beiden Zahlen nicht überein. Die Abweichung zum Anhang ergibt sich aus in der Anhangsangabe nicht erfasste Angestellte. Dies waren 1 Leiter (Vj. 1), 5 Auszubildende (Vj. 4) und 6 Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr (Vj. 6):

	Anzahl Mitarbeiter* 31.12.2016	Anzahl Mitarbeiter* 31.12.2015	Anz. Mitarb. bei Betriebs- gründung	davon seit Gründung beschäftigt
OKSH-Verwaltung	12	12	4 ab 2006	4
Kiel (gegründet 1991)	13** ***	11**	4, ab 1992 6	5
Lübeck (1992)	9**	9**	5	3
Flensburg (1995)	9**	9**	5	3
Westküste (1997)	8**	8**	4	3

*einschl FSJ-Kultur, Auszubildende, 450-Euro-Aushilfen, Werkstudierende

** durch Aufteilung einer festen Stelle auf mehrere Werkstudierende

*** Hinzu kommen 10 befristet Mitarbeitende für das Projekt „KielFrisch“, die vollständig vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden.

Es wird das Vergütungssystem des TV-L angewandt, was eine seriöse Grundlage für Arbeitsverträge ist und sich in der Folge motivierend und stabilisierend auf das Sicherheitsempfinden der Mitarbeiterschaft auswirkt. Ein Personalrat ist gewählt und arbeitet vertrauensvoll und beschwerdefrei mit der OKSH-Leitung zusammen. Eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Stellvertreterin sind bestellt, ebenso eine Beauftragte für Mitarbeiter mit Behinderungen. Die OKSH-Leitung ermuntert die Betriebsangehörigen zur Teilnahme an Fortbildungen und stimmte auch im Jahr 2016 sämtlichen Anträgen auf Fortbildung zu. Die Personengruppe der regelmäßigen Aushilfskräfte und Seminarleiter ist konstant.

Eine besondere Rolle bei der Gerätebeschaffung und bei der Betriebsorganisation spielen Umweltaspekte. Bei der Neubeschaffung von Geräten und Haustechnik werden möglichst energiesparsame Geräte ausgewählt, was durch technologische Entwicklungen unterstützt wird. Im Betriebsalltag gibt es insbesondere ein wohlüberlegtes System der Geräteein- und -ausschaltung unter Vermeidung unnötiger standby-Modi. Eine konsequente Mülltrennung wird praktiziert.

Die Prognose der Lage des OKSH stellt sich, je nach Betrachtungsweise, unterschiedlich dar.

Aus der **doppischen** Sichtweise hat der OKSH über mehrere Jahre hinweg betrachtet an Wert verloren. Gründe hierfür waren u.a. :

- Die Investitionen im Anlagevermögen lagen unterhalb der Abschreibung. Als Folge sank das Anlagevermögen.
- Rückstellungen für Pensionen und für Altersteilzeit stiegen erheblich.

Dieser Trend konnte bereits im Jahr 2015 umgekehrt werden, in dem der Wert des OKSH stieg. Auch im Jahr 2016 ist der Wert des OKSH gestiegen. Die Einnahmen haben sich erhöht und wurden überwiegend für Investitionen eingesetzt, die sich auf die Vermögenslage nur über die Abschreibung auswirkten. Die Rückstellungen für Pensionen sind im Verhältnis zu den Einnahmesteigerungen gering gestiegen.

Ab 2017 dürften nach aktueller Einschätzung die Einnahmen wieder sinken (siehe Nachtragsbericht). Da dann wieder weniger Geld für Investitionen zur Verfügung steht, werden die Abschreibungen die Investitionen wieder übersteigen. Zudem werden sinkende Abzinsungssätze tendenziell zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen führen.

Betrachtet man den Haushalt anders, als im OKSH-Gesetz vorgesehen, nämlich **kameralistisch**, so ist die grundsätzliche Aussage, dass der OKSH in den Vorjahren zu wenig in neue Technik investiert hat, tendenziell auch zutreffend. Im Berichtsjahr konnten notwendige Investitionsmittel im OKSH bereitgestellt werden (siehe Finanzlage). Andererseits reduzieren sich durch die Digitalisierung (z.B. PCs statt lineare Schnittplätze) in einigen technischen Teilbereichen die Wiederbeschaffungskosten.

Bei kameralistischer Betrachtung allerdings ist der Haushalt des OKSH seit Jahren ausgeglichen. Die Ausgaben werden durch Einnahmen bzw. geringfügige Rückgriffe auf die Liquiditätsreserven gedeckt.

Grundsätzlich wird der OKSH auch in den Folgejahren das OK-Gesetz i.V.m. der OKSH-Hauptsatzung umsetzen und einen ausgeglichenen Haushalt planen und realisieren. Notwendige Personalkostenreduzierungen werden dort, wo sie möglich sind, umgesetzt.

Unter Berücksichtigung all dieser Strategien und Bestehen der genannten Voraussetzungen ist die Aufgabenwahrnehmung und die Finanzierung des OKSH gesichert.

7 Eintreffen der Vorjahresprognosen

Die Prognosen aus dem Lagebericht für das Jahr 2015 sind im Nachhinein als realistisch einzuschätzen.

Kiel, den 31. März 2017

*Offener Kanal Schleswig-Holstein
Kiel
Peter Willers*